Pressegespräch AMMERSEErenade 2017

16.03.2017

Liebe Festivalfreunde,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

„In stürmischen Zeiten wie diesen braucht es mehr denn je kulturelle Ankerpunkte“. Unser Bundespräsident Frank-Walter-Steinmeier, lässt keine Gelegenheit aus, um auf die gesellschaftspolitische, ja politische Dimension künstlerischen Schaffens aufmerksam zu machen.

Festspiele als Zusammenkunft abseits des Alltags und fern von den Zerstreuungen der Großstadt bedeuten gerade in der diffusen Gegenwart nicht weniger als das Heraustreten aus dem Gewöhnlichen; sie sollen staunenswerte künstlerische Konstellationen schaffen, nicht bloß Zeitvertreib und Spektakel, sondern Aufforderung zum Nachdenken sein.

Heraustreten aus dem Gewöhnlichen heißt ungewöhnliche oder ungewohnte Wege beschreiten, wie sie unsere AMMERSEErenade von Beginn an 2014 geht – immer ihr Ziel eines „Klassikfestivals für alle und insbesondere die jüngeren Generationen“ fest im Auge. Da kommen vielversprechende Talente, die bei den jungen HAPPY CLASSIC HOURS in einem ehemaligen Kuhstall in der Steinway-Lounge konzertieren, und die bei den Abendkonzerten auf international bekannte, man kann sagen „Stars“ ihres Fachs, treffen. Da kann es passieren, dass weitgereiste Konzertenthusiasten in der New Yorker Carnegie Hall heute zujubeln, wem sie morgen bei der AMMERSEErenade die Hand drücken.

Unsere musikalische „Landpartie“, die eine herrliche Spätsommerwoche lang zu einem Ausflug an den idyllischen Ammersee einlädt, schafft es in Verbindung mit ihren Musikpartnern acht Tage lang solche staunenswerten Konstellationen zu schaffen, die das kleine Klassikfestival im Süden der Weltstadt München so unverwechselbar machen.

**Russland**

Zu den von Außenminister Steinmeier angeführten „kulturellen Ankern in stürmischen Zeiten“ zählt auch unsere langjährige Musikfreundschaft mit St. Petersburg, der wir im vergangenen Jahr ein mehrseitiges „Special“ in unserem Festivalmagazin gewidmet haben. Münchens Chefdirigent Valery Gergiev hat uns schon im ersten Jahr der AMMERSEErenade mit seinem Grußwort zu unserer Festivalgründung Mut gemacht, bevor seine Tochter Zarina im vergangenen jahr ihr – wenn man so sagen darf – See-Debut mit ausgesuchten „Wasser-Kompositionen für Klavier“ bei unserem Gala-Konzert im Bootshaus des Augsburger Segler-Clubs hatte.

Hier werden unsere Gäste diesmal von Kirill Trussov und seiner Stradivari von 1702 erwartet. Schon in jungen Jahren von Sir Yehudi Menuhin gefördert, gehört Kirill heute zu den international gefragtesten Geigern seiner Generation. Er spielt regelmäßig mit Künstlern wie Sol Gabetta, Yuja Wang, Julian Rachlin, Daniel Hope, Joshua Bell, Gautier und Renaud Capucon, Natalia Gutman, Yuri Bashmet oder Mischa Maisky. Er spielt u.a. zusammen mit Yuja Wang auf ihrer DVD mit Kurt Masur aus dem Jahre 2011 und wird bei der AMMERSEErenade von seiner Schwester Aleksandra am Klavier begleitet.

**Taiwan**

Eine ebenso intensive musikalische Begegnung zeichnet sich mit Taiwan ab. Mit Geigenvirtuosin Sophie Wang 2014 und 2016, dem umjubelten 16köpfigen Streich-Ensemble Academy of Taiwan Strings 2015 und der jungen Taiwan-Musikelite der Berliner Talentschmiede Julius Stern Institut der Hochschule der Künste in diesem Jahr, haben wir für dieses Jahr die Weichen für einen Deutsch-Taiwanischen Musik-Workshop gestellt, der übrigens hier (vom 25. bis 30. August) bei den Dominikanerinnen im Kloster St. Josef Quartier beziehen wird. Die Proben für ihr Konzert am 29. August in der Scheune beim Saxenhammer in Hechenwang – also unser beliebtes „Schweinsbraten-Konzert“ – laden übrigens jedermann zum Besuch ein. Musik zum Anfassen und der Blick hinter die Kulisse lässt Musik hautnah erleben.

**Kapellentag – 615 Kleinode in den 3 Landkreisen**

Musikgenuss an einzigartigen und ungewöhnlichen Orten – dafür ist unsere Konzertreihe rund um den See und in bekannt. Heute im Klostergarten oder in der Konzertscheune, morgen im Bootshaus oder im umgebauten Kuhstall. Eins bleibt aber gleich: Premiere feiern wir immer sonntags in der Kirche. Die Klosterkirche St. Ottilien ist uns dabei in den vergangenen beiden Jahren besonders ans Herz gewachsen; ein fühlbarer Kraftort, wo unsere Künstler aus aller Welt, unsere Besucher, wir Alle den Geist der Missionarsbenediktiner hautnah erleben dürfen.

Juri Gilbo, Dirigent der Russischen Kammerphilharmonie St. Petersburg, unserem Gastorchester auch in diesem Jahr, formulierte sein Gefühl in St. Ottilien und das seiner Musiker so: „Das Problem ist, dass keiner mehr abreisen will.“ Schöner kann man es kaum zum Ausdruck bringen. Und seine Worte umschreiben auch unser Ziel, das wir der AMMERSEErenade voranstellen: Die Einzigartigkeit unserer herrlichen Landschaft unweit der Alpen mit allen Sinnen erlebbar zu machen.

Wir sind quasi ein SPA-Festival und zelebrieren dies in seiner ganzen Urbedeutung: Sanum per aquam – also gesund durch Wasser. Wir dürfen hier aus dem Vollen schöpfen – See, Natur und alles Drumherum. Das tun wir auch und ganz besonders an unserem Kapellentag.

„Zwischen Himmel & See“ ist der Leitspruch für ein buntes Musik-Mix von heimatlichen Klängen über Klassik bis hin zu Soul und Weltmusik, für das die Ammersee-Bauern am ersten Festivaltag, also dem Sonntag, ihre teils jahrhundertealten Hofkapellen öffnen, nicht ohne sie zuvor für diesen großen Tag herauszuputzen und die Besucher mit allerlei leiblichen Genüssen zu locken. Die Mischung aus örtlichen Laienmusikern bis hin zu Profis großer Konzertbühnen schafft eine zauberhafte Atmosphäre des „auf Du und Du“ sein. Der Blick auf unsere Kapellen zeigt dabei den außergewöhnlichen Reichtum unseres Landes.

Und mit ihrem Kapellentag entspricht die AMMERSEErenade einem Grundbedürfnis unserer Gesellschaft: Der Erhalt von historischen Denkmalen. Die Zukunft gestalten heißt immer auch, sich dessen zu vergewissern, was bewahrt werden muss. So wie es die Eigentümer von 24 kleinen Kirchen rund um den Ammersee tun. Sie alle haben sich unter den Schutz unserer Patronin Staatsministerin **Ilse Aigner** gestellt, der wir an dieser Stelle herzlich danken wollen.

Dass historische Gebäude zu unserer Lebenszufriedenheit beitragen, das hat jetzt auch eine aktuelle Studie der Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen – Forsa - ermittelt. Sie tragen übrigens weit mehr zur Lebensqualität bei als ein gutes kulturelles Angebot mit Theateraufführungen, Ausstellungen und Konzerten. Dann haben wir ja mit unserem Kapellentag als gelungene Kombination von Beidem ins Schwarze getroffen. Er hat das Potenzial, zu einem Festival-Highlight zu werden.

**Musik im Dialog**

Die AMMERSEErenade hat sich in den vergangenen 3 Jahren enorm weiterentwickelt und mit ihrem Festivalangebot an HAPPY CLASSIC HOURS in der Steinway-Talente-Lounge, der Festivalausstellung ART & MUSIC, dem Kapellentag ZWISCHEN HIMMEL & SEE und auch den kulturpolitischen Gesprächskonzerten im Format „Musik im Dialog“ mit interessanten, bekannten Persönlichkeiten wie dem langjährigen Chefdirigenten des Berliner Rundfunk-Symphonie Orchesters, Marek Janowski, oder Prof. Horst Teltschik, Ost-Berater von Bundeskanzler Kohl und Co-Architekt der Deutschen Einheit oder mit der Präsidentin der Music Olympic Foundation St. Petersburg, Irina Nikitina, beim Deutsch-Russischen Weißwurstfrühstück in Achselschwang den drei See-Landkreisen ein über die Kreisgrenzen hinaus viel beachtetes Kulturformat gegeben .

Das ganze begleitet von erstklassigen Interpreten der Musik. In diesem Sommer freuen wir uns auf das Gespräch mit dem Chefdirigenten der Finnischen National Oper Helsinki, Michael Güttler, das gemeinsam mit unserem Eröffnungskonzert in St. Ottilien dem 100-Jahr-Jubiläum der Unabhängigkeit Finnlands Aufmerksamkeit zollt.

Und auf Generalvikar Prof. Dr. Obiora Ike aus Nigeria. Der charismatische Geistliche und Menschenrechtler, Mitglied des Club of Rome, Gründer von 20 Nichtregierungsorganisationen zu so essentiellen Themen wie Christen und Muslime, Verteidigung der Menschenrechte, Ökumene, Gerechtigkeit und Frieden, der nur knapp einem Mordanschlag entgangen ist, hat erst im letzten Juni die Leitung von Globethics.net, dem globalen Ethik-Netzwerk, in Genf übernommen. Globethics.net hat gegenwärtig registrierte Teilnehmer aus über 200 Ländern. Unser humorvoller Freund Obiora spricht fließend Englisch, Französisch, Igbo, Hausa - und perfekt Deutsch – eine Sprache, mit der er überall Menschen in seinen Bann zieht.

**Ich komme zum Schluss**

Unser Dank richtet sich an Sie und an Alle, die unser kleines Klassikfestival mit großen Ambitionen mit so viel Vertrauen, Treue, vielen kreativen Ideen, aktiver Hilfe und ganz besonders auch finanzieller Zuwendung begleiten und der jetzt 4. AMMERSEErenade ihr Gesicht und ihr Gewicht geben.

Da wo Stadt und Land immer mehr zusammen wachsen, ist Kultur aus unserer Sicht eine gleichwertige, zu planende Infrastrukturmassnahme wie der Ausbau des Straßennetzes oder die Verlegung von Glasfaserkabeln für die schnelle Kommunikation. Mittel- und Langfristigkeit sind sind auf diese „Soft“-Plankomponente ebenso anwendbar, wenn wir über die entwicklung unserer Region nachdenken.

Die AMMERSEErenade ist Teil der Europäischen Metropolregion München, übrigens die Nummer 1 in Sachen Kultur- und Kreativwirtschaft in Europa. Unser Musikreigen wird von München als „herausragendes Beispiel kulturkreativwirtschaftlichen Schaffens“ bewertet. Und ich zitiere: „Im Zentrum der Metropolregion München gelegen, gehört der Ammersee zu einem der attraktivsten Standorte und schönsten Lebensräume Europas mit einem riesigen kreativen Potenzial, dessen wirtschaftliche Bedeutung dennoch vielerorts nicht bekannt ist.“ Wir möchten Ihnen und Ihren Lesern anbieten, dieses kreative Potenzial gemeinsam zu heben. Nur die Hilfe vieler Hände hat das fast unmögliche in nur drei Anlaufjahren möglich gemacht. Es braucht schon viel Mut und Risikofreude, noch mehr Kraft und unbeirrte Ausdauer und manchmal auch ein dickes Fell, unsere musikalische „Landpartie“ jedes Jahr auf’s Neue zu stemmen. Die vielen liebenswerten Begegnungen mit unseren Künstlern und Gästen und mit Ihnen sind das eigentliche Elixir.

Und um mit dem großen Geiger und Menschenfreund Yehudi Menuhin zu schliessen: „Musik heilt, Musik bringt Freude, Musik tröstet.“ Seinem Vermächtnis widmen wir die Uraufführung unserer Auftragskomposition von Johannes X. Schachtner „Quasi una serenata“ durch das Auriga Streich Quartett am 28. August in Diessen, im Konzertsaal des Augustinums.

Womit sich der Kreis hier in der Marktgemeinde schliesst und uns die Gelegenheit gibt, uns herzlich bei Herrn Bürgermeister Kirsch für seine Gastfreundschaft zu bedanken.

Doris M. Pospischil